

Einstellungschancen mit mäßigen Noten, aber Mangelfächern in NRW

Beitrag von „Lehrerkram“ vom 17. Oktober 2020 18:19

Hallo Leute,

ich studiere Sozialwissenschaften/Politik/Wirtschaft und Mathe auf Lehramt Gym/Ge und beende bald mein Studium (1. Stex). Allerdings habe ich Bedenken hinsichtlich meiner Durchschnittsnote, da viele ja mit 1,x das Lehramtsstudium beenden und trotzdem keine Stelle finden. Mein Durchschnitt wird wahrscheinlich zwischen 2,0 und 2,7 sein.

Nun frage ich mich, inwiefern ich damit in NRW direkt eine Planstelle kriege. Andererseits wird mir oft gesagt, dass ich alleine schon mit meinen Fächern (vor allem Mathe) gute Chancen hätte. Aber ich glaube das gilt nur für die Sek 1 und nicht für Gymnasien und Gesamtschulen (Sek 2), da dort im Moment kein Lehrermangel herrscht, oder?

Wie ausschlaggebend ist also meine Note aus dem Studium für eine Einstellung in NRW (OWL) (am besten direkt nach dem Ref.), wenn ich auch das 2. Stex ungefähr im selben Notenbereich abschließe. Auch mache ich mir Gedanken über meine Ordnungsgruppe. Habe ich da noch eine Chance eingeladen zu werden und eine Stelle in OWL zu kriegen? Ich wäre leider nicht so flexibel, diesen Umkreis zu verlassen.

PS: Es würde mir weiterhelfen, wenn Lehrer oder Referendare aus NRW über ihre Erfahrungen bzgl. der Einstellungen berichten würden. Wie sah es bei euch aus?

Und wie sieht es voraussichtlich für die nächsten Paar Jahre aus?

Danke schon im Voraus für eure Infos 😊

Beitrag von „state_of_Trance“ vom 17. Oktober 2020 19:32

Du findest eine Stelle mit Mathe. Mehr muss man eigentlich nicht sagen.

Mein Unischnitt war auch so 2,5 herum glaube ich, Referendariat nicht besser. Sofort nach dem Referendariatsende in die feste Stelle und es gab weit mehr als eine. Das lag nicht nur an Physik, viele Stellen waren Mathe Beliebig.

Beitrag von „Lehrerkram“ vom 17. Oktober 2020 19:44

Danke für deine Antwort. Wann hattest du eigentlich dein 2. Stex beendet? Und hast du direkt an der Schule, an dem du dein Ref gemacht hast ein Angebot bekommen oder hast du dich woanders beworben bzw. bewerben müssen?

Beitrag von „yestoerty“ vom 17. Oktober 2020 19:55

An vielen Schulen unterrichten Leute Mathe, die einen Zertifikatskurs gemacht haben. Die sind bestimmt nicht besser qualifiziert...

Außerdem spielt ja auch die Note des 2. Staatsexamens eine Rolle. Aber mit Mathe würde ich mir jetzt weniger Sorgen machen. Am BK würdest du damit wahrscheinlich auch eine Stelle bekommen. Wir hatten teilweise so wenig Bewerber, dass wir bis Ordnungsgruppe 30 eingeladen haben.

Beitrag von „state_of_Trance“ vom 17. Oktober 2020 20:14

Zitat von Lehrerkram

Danke für deine Antwort. Wann hattest du eigentlich dein 2. Stex beendet? Und hast du direkt an der Schule, an dem du dein Ref gemacht hast ein Angebot bekommen oder hast du dich woanders beworben bzw. bewerben müssen?

2017. Und Gott bewahre, ich habe mich woanders beworben.

Beitrag von „Palim“ vom 17. Oktober 2020 20:26

Wir haben 2020, du musst noch dein Studium beenden und das Ref machen und bist dann 2022 fertig?

NRW wechselt 2024 von G8 auf G9,

da werden eine Menge Lehrkräfte am Gym benötigt!

NDS hat es hinter sich und Jahre vorher Gym-Stellen aufgestockt, damit im betreffenden Sommer schon etliche im System waren.

Beitrag von „Lehrerkram“ vom 17. Oktober 2020 20:55

Ja also entweder 2022 oder 2023. Hängt davon ab, wann ich mit dem Ref beginne. Die Ref Note soll ja auch einen Einfluss auf die Ordnungsgruppe haben. Da frage ich mich aber, ob ich da überhaupt eine Verbesserung bewirken kann. Das Ref soll ja unberechenbar sein...

Danke für die Prognose.

Eine Frage nebenbei. Wenn man im November das Ref startet, beendet man doch sein Ref im April. Kann man sich dann nur für das kommende Schuljahr bewerben oder bieten die Schulen schon vorher Stellen an?

Beitrag von „qchn“ vom 17. Oktober 2020 21:08

Momentan werden in NRW "im Vorgriff" auf den G8/G9-Übergang bereits neue KollegInnen fürs Gymnasium eingestellt. So richtig super werden am Gymnasium die Chancen vermutlich auch mit Mathe nicht, aber es gibt ja auch noch andere Schularten =)

Beitrag von „Fallen Angel“ vom 17. Oktober 2020 21:16

Was heißt denn nicht so richtig super genau? Wie gut müsste man mit der Kombi sein, damit man sofort eine Planstelle bekommt? Mir ist klar, dass das schwer abzuschätzen ist, aber wie viel Prozent schaffen es sofort in eine Planstelle?

Beitrag von „qchn“ vom 17. Oktober 2020 21:28

wir haben in NRW leider keinen Einstellungskorridor wie in Bayern, wo die Besten auf jedenfall eingestellt werden. Insofern sind Prognosen wirklich ziemlich glaskugelmäßiges Raten, weil sich die Bedingungen jedes Jahr ändern und das Stellenangebot von demographischen und politischen Faktoren abhängt und auch die Nachfrage je nach Region und Fächerkombi sehr unterschiedlich ist. 2013 zB wurde kaum jemand irgendwo am Gymnasium eingestellt, obwohl die dringend Leute gebraucht haben. 2016 wurde wirklich jedeR eingestellt, der/die nicht schnell genug weggelaufen ist. Man kann lediglich sagen, dass die Kollegien an Gymnasien in den letzten Jahren extrem verjüngt wurden und absehbar kaum neue Stellen benötigt werden, außer dass G9 in der Oberstufe an Gymnasien nochmal für Bedarf sorgen wird. Zur Zeit gibt es fast ausschließlich die schon erwähnten Vorgriffsstellen, bei denen sich die KollegInnen dazu verpflichten, zur Hälfte an einer anderen Schulform zu unterrichten.

Beitrag von „fossi74“ vom 17. Oktober 2020 21:31

Zitat von qchn

haben in NRW leider keinen Einstellungskorridor wie in Bayern, wo die Besten auf jedenfall eingestellt werden.

Nu ja, das kann in Bayern durchaus auch bedeuten "die oder der beste". Nützt den zweit-, dritt- usw.-besten dann nicht so viel.

Beitrag von „qchn“ vom 17. Oktober 2020 21:35

echt? schade =(ich halte das nämlich für ne ziemlich gute Idee.

Beitrag von „s3g4“ vom 17. Oktober 2020 21:46

[Zitat von qchn](#)

echt? schade =(ich halte das nämlich für ne ziemlich gute Idee.

Eigentlich wäre die einzige gute Idee, jeden einzustellen, der die Ausbildung durchlaufen hat.

Beitrag von „Fallen Angel“ vom 18. Oktober 2020 07:45

Vielen Dank für die Antwort, [qchn](#).

Beitrag von „Karl-Dieter“ vom 18. Oktober 2020 10:53

[Zitat von Lehrerkram](#)

nd hast du direkt an der Schule, an dem du dein Ref gemacht hast ein Angebot bekommen oder hast du dich woanders beworben bzw. bewerben müssen?

es ist recht häufig, dass man nach dem Referendariat die Schule wechselt. Also stelle dich nicht darauf ein, dass du an der Schule bleibst.

Beitrag von „Kiggie“ vom 20. Oktober 2020 08:54

[Zitat von Lehrerkram](#)

Ja also entweder 2022 oder 2023. Hängt davon ab, wann ich mit dem Ref beginne. Die Ref Note soll ja auch einen Einfluss auf die Ordnungsgruppe haben. Da frage ich mich aber, ob ich da überhaupt eine Verbesserung bewirken kann. Das Ref soll ja unberechenbar sein...

Ja die Noten des 2. Staatsexamen fließen mit der des 1. Staatsexamens zusammen und daraus bildet sich die Ordnungsgruppe ab.

Was heißt denn unberechenbar? Viele Prüfungen waren für mich unberechenbar, aber machbar. Mach doch einfach erst einmal dein Studium fertig und dann dein Ref.

Was würdest du tun, wenn wir sagen - oh gott, mit den Noten wird es verdammt schwer?

Gebunden an eine Stadt (oder Kreis) oder fixiert auf eine bestimmte Schule - das wird verdammt schwer. Wenn du also festgelegt aufs Gym bist, dann wird es schwierig, wenn du aber offen fürs Berufskolleg bist oder auch Gesamtschulen, dann wird es sicherlich einfacher. Gerade mit Mathe.

Zitat von Fallen Angel

Was heißt denn nicht so richtig super genau? Wie gut müsste man mit der Kombi sein, damit man sofort eine Planstelle bekommt? Mir ist klar, dass das schwer abzuschätzen ist, aber wie viel Prozent schaffen es sofort in eine Planstelle?

Was würde dir eine Prozentzahl für dieses Jahr helfen, wenn du erst in 2-3 Jahren fertig bist? Einstellungen sind ja nicht gleichbleibend. Wenn in 2 Jahren der Bedarf bedeckt ist, weil dieses Jahr alle eine Planstelle haben und dann keine mehr in Pension gehen, bringt dir das Wissen nicht viel.

Aber wenn du eine Erfahrung willst: Ich hätte genug Angebote bekommen und bin an meiner Ref-Schule geblieben. Übernahme unter der Voraussetzung das 2. Staatsexamen zu bestehen, alles andere war egal 😊

Beitrag von „Fallen Angel“ vom 20. Oktober 2020 09:56

Kiggie Es stimmt schon, dass sich die Situation immer ändern kann. Ich wollte halt nur Mal wissen, wie die Chancen (momentan oder in jüngerer Vergangenheit) mit der Kombi aussehen würden. Laut Prognosen des KuMi ist Mathe ein sehr gutes Fach (nicht mehr Bewerber als Stellen im GyGe-Bereich) und SoWi eher mittelmäßig (nicht jeder würde eine Stelle finden). Andererseits höre ich momentan immer wieder, dass an Gymnasien so gut wie keine Planstellen ausgeschrieben sind, selbst nicht in den klassischen Mangelfächern. Das passt ja kaum zu den Prognosen, außer es gäbe viele Stellen an Gesamtschulen.

Ich hoffe einfach, dass es mehr Stellen gibt, wenn ich in ein paar Jahren mein 2. Staatsexamen habe (es sollen wegen G9 ja mehr Stellen an Gymnasien geben, was auch meine Wunschschulform ist, da ich nichts anderes kenne).

Beitrag von „chilipaprika“ vom 20. Oktober 2020 10:10

Ja, die Gesamtschulen (u teils Sekundarschulen) kriegen je nach Durchlauf alle oder die absolute Mehrheit der Sek2-Stellen

Beitrag von „fossi74“ vom 20. Oktober 2020 10:10

Zitat von Fallen Angel

es sollen wegen G9 ja mehr Stellen an Gymnasien geben, was auch meine Wunschschulform ist, da ich nichts anderes kenne

Ah, ich sehe, Du hast verstanden, warum es so schwer ist, am Gym unterzukommen.

Beitrag von „state_of_Trance“ vom 20. Oktober 2020 10:47

Zitat von Kiggie

Gebunden an eine Stadt (oder Kreis) oder fixiert auf eine bestimmte Schule - das wird verdammt schwer. Wenn du also festgelegt aufs Gym bist, dann wird es schwierig, wenn du aber offen fürs Berufskolleg bist oder auch Gesamtschulen, dann wird es sicherlich einfacher. Gerade mit Mathe.

Wie gesagt, es gab zum Mai 2017 extrem viele Stellen 20km um meinen Wohnort. Das waren aber auch alles Schulen und Düsseldorf und Umgebung, die meisten Stellen waren Mathe/beliebig.

In einem weniger dicht besiedelten Kreis, gibt es selbstverständlich auch weniger Schulen. Aber es wollen auch weniger Leute hin.

Beitrag von „Maylin85“ vom 20. Oktober 2020 12:31

<https://www.lehrerforen.de/thread/54605-einstellungschancen-mit-m%C3%A4%C3%9Figen-noten-aber-mangelf%C3%A4chern-in-nrw/>

Bei uns am Gym sind aktuell alle ausgeschriebenen Stellen diese (wie ich finde unmöglichen) Kombi-Stellen, bei denen der Bewerber sich erstmal für 5 Jahre parallel an die Grundschule abordnen lassen muss. Ich beneide die aktuellen Reffiabsolventen echt nicht um diese bescheidene Situation. Wenn der G9-Bedarf dann irgendwann durchschlägt, werden die Leute Vollzeit zurück an die Gymnasien geholt.

Ich denke trotzdem, dass man mit Mathe UND einer Region wie OWL keine allzu schlechten Chancen haben dürfte. Sogar ich - ohne Mangelfächer und mit damals OG23 - hätte in OWL 2013 (als es wirklich wenige Stellenausschreibungen für meine Fächer gab) eine Zusage in OWL gehabt und bin in der Ecke zu zig Gesprächen eingeladen worden. Allzu düster würde ich die Perspektiven jedenfalls nicht sehen.

Beitrag von „Fallen Angel“ vom 20. Oktober 2020 13:15

[Zitat von fossi74](#)

Ah, ich sehe, Du hast verstanden, warum es so schwer ist, am Gym unterzukommen.

Natürlich habe ich das. Ändert nur nichts daran, dass ich mir eine andere Schulform gar nicht vorstellen kann, weil ich Null Ahnung habe, wie es da läuft. Ich bin aber räumlich flexibel (notfalls ganz D) und habe bisher relativ gute Noten. Ich hoffe, dass das riecht.

Beitrag von „fossi74“ vom 20. Oktober 2020 16:22

[Zitat von Fallen Angel](#)

Natürlich habe ich das. Ändert nur nichts daran, dass ich mir eine andere Schulform gar nicht vorstellen kann, weil ich Null Ahnung habe, wie es da läuft. Ich bin aber räumlich flexibel (notfalls ganz D) und habe bisher relativ gute Noten.

Hm. Wenn alle so denken würden, wäre der Lehrermangel an den anderen Schulformen wohl dergestalt, dass man diese längst hätte aufgeben müssen. Oder denkst Du, Hauptschullehrer seien ehemalige Hauptschüler?

Beitrag von „Fallen Angel“ vom 20. Oktober 2020 17:00

Ich habe halt auch in meinem Studium nichts mit diesen Schulformen zu tun gehabt. Weder in der Theorie (dort wurde oft suggeriert, dass wir angehende Gym-Lehrer sind) noch in den Praxisphasen. Für mich kommt nur das Gym infrage, aber ich bin ansonsten flexibel und auch bereit mich weiterzubilden, wenn das verlangt wird.

Beitrag von „Karl-Dieter“ vom 20. Oktober 2020 17:04

Zitat von Fallen Angel

was auch meine Wunschsulform ist, da ich nichts anderes kenne).

Du studierst ja Lehramt für Gymnasien und Gesamtschulen, meinst du nicht, dass es im Studium da Sinn macht ein oder zwei Praktika an Gesamtschulen einzubauen anstatt mit rosaroter-Brille davon auszugehen dass es mit dem Gymnasium im gutbürgerlichen Münsteraner Stadtteil klappt?

Beitrag von „Kiggie“ vom 20. Oktober 2020 17:05

Außerdem gibt es doch noch ein weiteres Praktikum, was auch eben bewusst in einer anderen Schulform gemacht werden kann.

Wie sah dein Berufsfeldpraktikum aus?

Beitrag von „Fallen Angel“ vom 20. Oktober 2020 17:06

Karl-Dieter so naiv bin ich nicht. Ich habe Praktika auch an sozial schwachen Gym gemacht und mich dort wohlfühlt (und guten Unterricht vorgeführt). Mir geht es nicht primär um die SuS, sondern eher um das System, das ich einfach vom Gym schon etwas kenne, von Gesamtschulen eben nicht.

Beitrag von „Fallen Angel“ vom 20. Oktober 2020 17:07

[Kiggie](#) Das BFP war außerschulisch (Vorgabe an der Uni/in den Fächern). Ich musste kein Praktikum an anderen Schulformen machen (und die Pflichtpraktika konnte ich nur im GyGe-Bereich machen, sonst hätte ich sie nicht anrechnen lassen können).

Beitrag von „fossi74“ vom 20. Oktober 2020 17:33

[Zitat von Fallen Angel](#)

Mir geht es nicht primär um die SuS, sondern eher um das System, das ich einfach vom Gym schon etwas kenne, von Gesamtschulen eben nicht.

Und Du meinst nicht, dass Du ein anderes System kennenlernen könntest? Nach dieser Logik - ich bleibe dabei - müssten alle Abiturienten Gymnasiallehrer werden. Denn das System "Anwaltskanzlei", "Arztpraxis" oder "Unternehmen" kennen die ja alle nicht.

Beitrag von „Kiggie“ vom 20. Oktober 2020 17:49

[Zitat von Fallen Angel](#)

[Kiggie](#) Das BFP war außerschulisch (Vorgabe an der Uni/in den Fächern). Ich musste kein Praktikum an anderen Schulformen machen (und die Pflichtpraktika konnte ich nur im GyGe-Bereich machen, sonst hätte ich sie nicht anrechnen lassen können).

Und wenn du das System Gym schon kennst, warum hast du nicht das Praktikum dann genutzt um das System Gesamtschule kennenzulernen?

Aber das kommt ja vielleicht auch noch im Ref. Oder in einer freiwilligen Hospitation. Auch am BK wäre eine Hospitation möglich.

Beitrag von „Fallen Angel“ vom 20. Oktober 2020 17:49

<https://www.lehrerforen.de/thread/54605-einstellungschancen-mit-m%C3%A4%C3%9Figen-noten-aber-mangelf%C3%A4chern-in-nrw/>

[Zitat von fossi74](#)

Und Du meinst nicht, dass Du ein anderes System kennenlernen könntest? Nach dieser Logik - ich bleibe dabei - müssten alle Abiturienten Gymnasiallehrer werden. Denn das System "Anwaltskanzlei", "Arztpraxis" oder "Unternehmen" kennen die ja alle nicht.

Da ist was dran. Mal gucken, wie die Einstellungssituation nach meinem Ref ist.

Beitrag von „kodi“ vom 20. Oktober 2020 18:25

Ich wünsche dir von ganzem Herzen, dass das am Gymnasium klappt.

Wir anderen Schulformen sind keine Resterampe.

Wir brauchen nur gute Leute, die sich bewußt und informiert für unsere Schulform entscheiden. Vielleicht bist du das, wenn es dann mal so weit ist. Solltest du aber irgendwelche Zweifel an der Entscheidung haben, dann solltest du dich auf keinen Fall bei uns bewerben.

Beitrag von „Fallen Angel“ vom 20. Oktober 2020 19:04

Ich werde mich natürlich überall bewerben, wo es mir möglich ist. Ich möchte (und muss) dann schließlich Geld verdienen. Ich habe auch niemals behauptet, dass andere Schulformen "schlechter" sind. Es geht mir nur ähnlich wie vielen anderen GyGe-Studierenden, die am liebsten ans Gym wollen. Wenn wirklich nur die absolut Überzeugten an eine Gesamtschule gehen, dann befürchte ich, dass es dort einen riesigen Mangel an Lehrkräften geben wird. Außerdem kann man auch ein guter Lehrer sein, wenn man von der Schulform an sich nicht hundertprozentig überzeugt ist (Wer ist das schon?).

Beitrag von „yestoerty“ vom 20. Oktober 2020 19:07

Naja, die Prognose zum Arbeitsmarkt im NRW wirst du ja wahrscheinlich kennen:
<https://www.schulministerium.nrw.de/sites/default/...s/Prognosen.pdf>

<https://www.lehrerforen.de/thread/54605-einstellungschancen-mit-m%C3%A4%C3%9Figen-noten-aber-mangelf%C3%A4chern-in-nrw/>

Beitrag von „Kiggie“ vom 20. Oktober 2020 20:16

[Zitat von Fallen Angel](#)

Außerdem kann man auch ein guter Lehrer sein, wenn man von der Schulform an sich nicht hundertprozentig überzeugt ist (Wer ist das schon?).

Also ich habe mich sehr bewusst für meine Schulform entschieden. Habe natürlich auch GymGes in Betracht gezogen, aber auf Sek I hatte ich weniger Lust.

Beitrag von „CatelynStark“ vom 20. Oktober 2020 20:34

Ich habe im Ref überlegt, ob ich mit zwei allgemeinbildenden Fächern ans BK gehen soll, mich aber dann dagegen entschieden, weil ich gehörigen Respekt vor der Arbeit mit Klassen hatte, in denen die SuS einen Haupt- oder Realschulabschluss nachholen wollen. Ich war mir sicher, dass mir einige dieser Klassen auf der Nase rumtanzen würden. Heute habe ich immer noch den allegrößten Respekt vor KollegInnen, die diese Klassen, so sie denn so schwierig sind, wie ich mir das vorstelle, unterrichten und glaube, dass meine Einschätzung nach dem Ref richtig war. Ich glaube auch, dass ich heute mit solchen Klassen klar käme und könnte mir irgendwann (aus welchen Gründen auch immer) einen Wechsel vorstellen.

Kleine Randnotiz: Ich habe Abi an einem BK mit über 2000 SuS gemacht. Das Gebäude war vierstöckig und in meinem letzten Schuljahr an der Schule haben die BG-Klassen ihren eigenen Flur bekommen, damit wir ohne Unterbrechungen unterrichtet werden konnte. Einige andere Klassen der Schule fanden es lustig, ihren eigenen Unterricht zu schwänzen und den Unterricht am BG zu stören. Daher kommen sicher meine (vermutlichen falschen) Vorurteile gegenüber oben genannten und ähnlicher Klassen.

Beitrag von „Humblebee“ vom 20. Oktober 2020 23:20

[Zitat von Fallen Angel](#)

Außerdem kann man auch ein guter Lehrer sein, wenn man von der Schulform an sich nicht hundertprozentig überzeugt ist (Wer ist das schon?).

Ich! Denn ich bin auch nach fast 20 Jahren Lehrtätigkeit 100%ig davon überzeugt, dass für mich die BBS die einzige Schulform ist, an der ich unterrichten möchte!

Beitrag von „state_of_Trance“ vom 20. Oktober 2020 23:30

Zitat von Humblebee

Ich! Denn ich bin auch nach fast 20 Jahren Lehrtätigkeit 100%ig davon überzeugt, dass für mich die BBS die einzige Schulform ist, an der ich unterrichten möchte!

Ich bin von meiner Schulform Weiterbildungskolleg auch zu 100% überzeugt. Eine immens wichtige Schulform, die unseren Schülern viele neue Chancen ermöglicht und ein angenehmer Arbeitsplatz für Lehrer.

(Berufsbildende Schulen hätte ich mir aber auch vorstellen können)

Beitrag von „Karl-Dieter“ vom 21. Oktober 2020 06:44

Zitat von Fallen Angel

sondern eher um das System, das ich einfach vom Gym schon etwas kenne, von Gesamtschulen eben nicht.

Ich wiederhole mich: Du studierst ja Lehramt für Gymnasien und Gesamtschulen, meinst du nicht, dass es im Studium da Sinn macht ein oder zwei Praktika an Gesamtschulen einzubauen anstatt mit rosaroter-Brille davon auszugehen dass es mit dem Gymnasium im gutbürgerlichen Münsteraner Stadtteil klappt?

Du hast offensichtlich bewusst 50% deines Lehramtes in deiner Praktikumswahl ignoriert

Beitrag von „Fallen Angel“ vom 21. Oktober 2020 07:21

Ja, ich habe bisher noch keine Gesamtschule von innen gesehen. Aber dafür Standorttyp 5 Gymnasien. Ich bin nicht so naiv, dass ich denke, dass ich später nur Arztkinder unterrichte. Im Studium gibt es ohnehin nur 2 Schulpraxisphasen, die ich halt an 2 verschiedenen Gym abgelegt habe. Einmal guter, einmal schlechter Standorttyp. Ganz andere Konzepte. Nach der Logik, die hier vertreten wird, müsste man viel mehr Praxisphasen im Studium haben (was sicherlich auch sinnvoll wäre). Und ich wollte sogar im Sommer noch ein Praktikum an einer Gesamtschule machen, dann kam halt Corona. Vielleicht kann ich das noch nachholen. Wenn nicht, dann ist es auch nicht schlimm. NRW hat über 600 Gym, deutschlandweit gibt es mehrere Tausend. Eine wird schon eine Stelle für mich haben (da auch meine Noten gut sind und ich eine gute Fächerkombi habe).

Beitrag von „Kiggie“ vom 21. Oktober 2020 08:39

Zitat von Fallen Angel

Eine wird schon eine Stelle für mich haben (da auch meine Noten gut sind und ich eine gute Fächerkombi habe).

Wenn alles super ist, warum bringst du dich hier dann so mit Zweifeln ein?

(Habe gerade erst gecheckt, dass das gar nicht dein Thread ist)

Zitat von Fallen Angel

Nach der Logik, die hier vertreten wird, müsste man viel mehr Praxisphasen im Studium haben (was sicherlich auch sinnvoll wäre).

Vor allem wäre es sinnvoll die vorhandenen Praktika an verschiedenen Schulformen zu machen, wenn man in seinem Studium diese abbildet.

Ein Gym bleibt ein Gym, auch wenn der Standort anders ("schlechter") ist, das Konzept ist ja anders, als an der Gesamtschule.

Aber ja, ich finde es sind zu wenig Praktika. Dachte immer das Berufsfeldpraktikum wäre auch dafür da, an andere Schulformen zu gehen. Aber mein Studium ist auch ein paar Tage her.

Beitrag von „chilipaprika“ vom 21. Oktober 2020 08:57

Ich finde zwar, dass man "offen" sein soll (blödes Wort, denn man studiert nunmal beide Schulformen), würde aber beim aktuellen Studium gerne in Schutz nehmen: es sind bei Gym/Ges nur zwei Schulpraktika. Wenn man nicht beim ersten Praktikum sofort daran gedacht hat (und auch die "Möglichkeit vor Ort" hat), sich (zB.) eine Gesamtschule anzugucken, dann bleibt nur noch das Praxissemester, wo man nicht unbedingt viel Einfluss hat (alles elektronisch und so).

und: ja, ein Gymnasium bleibt ein Gymnasium, aber Standorttyp 5 und gutbürgerlich Münsteraner sind schon Welten. WELTEN! Ich habe schon beide hinter mir und weiß, wo es mich lieber hinzieht (liegt aber nicht an den SuS), aber für das jeweilige pädagogische Konzept ist es schon ein Unterschied.

und wenn ich an mein allseits geliebtes Referendariat im "Schulparadies" (nicht beim Frosch) denke, wo einige Refs der Meinung waren, eine Klasse sei "frech" gewesen, da musste ich nach meinem Standorttyp V echt lachen. Aber da sie im Paradies geblieben sind, werden sie es nie anders erfahren haben.

Beitrag von „Kiggie“ vom 21. Oktober 2020 09:10

Bei mir gab es damals noch das Eignungspraktikum. Das oder eben freiwillig ein zusätzliches wäre definitiv sinnvoll.

Ansonsten ist es zu wenig.

Wobei zumindest Ref ja beides sein kann. Man kann zwar Wünsche angeben, wird aber ja zugewiesen am Ende. Kenne einige, die lieber ans Gym wollten, dann an der Gesamtschule gelandet sind und doch auch ganz glücklich waren.

Beitrag von „state_of_Trance“ vom 21. Oktober 2020 09:25

[Zitat von Kiggie](#)

Wobei zumindest Ref ja beides sein kann. Man kann zwar Wünsche angeben, wird aber ja zugewiesen am Ende. Kenne einige, die lieber ans Gym wollten, dann an der

Gesamtschule gelandet sind und doch auch ganz glücklich waren.

Ich glaube die meisten kreuzen in NRW den Wunsch Gymnasium statt Gesamtschule an, aber irgendwer muss ja hin. Kenne auch einige, die dann im Referendariat an der Gesamtschule gelandet sind, dort zufrieden waren und auch an der Schule blieben. Ich glaube an Gesamtschulen herrscht ein anderer "Vibe", gerade auch im Kollegium. Genauso wie es an WBKs und BKs ganz anders ist als an Gymnasien (Spoiler: lockerer).

Beitrag von „yestoerty“ vom 21. Oktober 2020 09:43

Ich glaube das hängt auch wirklich vom Standort und der Konkurrenz ab. Ich hab mein Ref an einem Gymnasium gemacht, das den Ruf hatte eher eine Gesamtschule zu sein (im Gebäude war eine Realschule, es gab eine hohe Durchlässigkeit zwischen beiden Schulen, damals schon Ganztagsgymnasium mit Freiarbeit, das einzige in der Stadt). Ich hab mich danach auch an einer Gesamtschule auf dem Land beworben, wo kein Gymnasium in der Nähe war und somit die meisten Kinder dorthin gingen, was gefühlt gymnasialer geprägt war, als meine Ref Schule.

Im Endeffekt hatte ich übrigens Einstellungsangebote meiner Ref Schule, der Gesamtschule und eines BKs und ich bin ans BK gegangen. Das hätte ich noch 2 Monate vorher nicht gedacht. Aber da hatte ich einfach nach dem Bewerbungsgespräch das beste Gefühl im Lehrerzimmer. Und selbst 10 Jahre später, würde ich die Schule nicht wechseln wollen. Also manchmal einfach den Horizont etwas erweitern.

Wir mussten damals im Ref auch an einer anderen Schulform hospitieren. Ist das jetzt in NRW auch noch so?

Beitrag von „state_of_Trance“ vom 21. Oktober 2020 09:48

[Zitat von yestoerty](#)

Wir mussten damals im Ref auch an einer anderen Schulform hospitieren. Ist das jetzt in NRW auch noch so?

2017 als mein Ref zuende ging war es noch so. Diese eine Hospitationswoche habe ich übrigens am BK verbracht und dort echt eine neue Perspektive auf die Arbeit erhalten. Die meisten haben diese Woche an einer Grundschule oder so abgesessen und leider nicht versucht noch

etwas neues anzuschauen, was vielleicht interessant sein könnte.

Beitrag von „Kiggie“ vom 21. Oktober 2020 09:54

Zitat von yestoerty

Wir mussten damals im Ref auch an einer anderen Schulform hospitieren. Ist das jetzt in NRW auch noch so?

Ich habe Ref am BK gemacht und wir hatten das nicht. Wobei ich mit meinem Fach doch auch sehr gebunden bin.

Aber wir hatten zuletzt bei mir an der Schule noch Refs die zur Hospitation von anderen Schulformen da waren, also scheint es das noch zu geben.

Beitrag von „Jule13“ vom 21. Oktober 2020 10:26

Ich habe schon an zwei Gymnasien gearbeitet, die sich sehr viel stärker voneinander unterschieden haben als das letzte Gymnasium von meiner jetzigen Gesamtschule. Ist nicht alles Gold, was glänzt.

Auch ich hätte während des Refs solche Posts geschrieben wie der Fallen Angel. Zur Gesamtschulplanstelle bin ich gekommen wie das Kind zum Bade. Ich habe den Vertrag mit Bauchschmerzen unterschrieben. Zwei Tage später habe ich ein Angebot eines altsprachlichen Elitegymnasiums im Nachbarbundesland bekommen und mich grün und blau geärgert.

Jetzt arbeite ich seit fast zehn Jahren an meiner Gesamtschule. Und auch wenn ich einige Gründe zum Meckern habe - mich zieht nix mehr ans Gymnasium. Ich war dann doch von Anfang an begeistert und überzeugt vom Konzept meiner Schule und bin schnell hinein- und inzwischen sehr mit ihr verwachsen.

Es lohnt sich, den Schritt ins Unbekannte zu wagen. Nur Mut.

Beitrag von „Maylin85“ vom 21. Oktober 2020 10:30

Ich war auch sehr aufs Gymnasium fixiert, heute möchte ich unbedingt ans BK oder WBK wechseln. Mir andere Schulformen anzuschauen hatte ich leider als Student noch überhaupt nicht auf dem Schirm und würde die Chancen heute anders wahrnehmen. Und ja - Münsteraner Gymnasium (good times) und Ruhrgebietsgymnasium sind schon so ein himmelweiter Unterschied, dass man meinen könnte, es handele sich um eine komplett andere Schulform. Ich bin mir sicher, es gibt in ländlichen Regionen erheblich leistungsstärkere Gesamtschulen mit unproblematischerem Klientel, als es an so manchem Innenstadtgymnasium der Fall ist. Was für mich allerdings ein Hauptkriterium gegen die Gesamtschule war, war der Ganztagsbetrieb. Dass wir keinen Ganztag haben, ist für mich immer noch einer der positivsten Aspekte meiner jetzigen Schule.

Beitrag von „Seph“ vom 21. Oktober 2020 12:12

[Zitat von Maylin85](#)

Was für mich allerdings ein Hauptkriterium gegen die Gesamtschule war, war der Ganztagsbetrieb. Dass wir keinen Ganztag haben, ist für mich immer noch einer der positivsten Aspekte meiner jetzigen Schule.

Soweit weg von Ganztagschulen sind doch auch die Gymnasien nicht. In Anbetracht der notwendigen Stundenslots in der gymnasialen Oberstufe und von weitreichenden AG-Angeboten sind diese (hier) zumindest offene Ganztagschulen.

[Zitat von Maylin85](#)

Ich bin mir sicher, es gibt in ländlichen Regionen erheblich leistungsstärkere Gesamtschulen mit unproblematischerem Klientel, als es an so manchem Innenstadtgymnasium der Fall ist.

Das sehe ich auch so.

Beitrag von „Maylin85“ vom 21. Oktober 2020 12:18

Mit den AGs habe ich nichts am Hut. Wer meint, welche anbieten zu wollen/müssen, hat dann halt auch nachmittags länger Präsenz in der Schule, das ist schon klar. Ich finde ja, die Kinder können sich nachmittags ebenso gut im lokalen Vereinswesen bespaßen lassen. Was den Nachmittagsunterricht in der Oberstufe betrifft, so kommt es bei uns bisher gut hin, dass die meisten Kollegen mit 1 oder maximal 2 Nachmittagen hinkommen. Ausgenommen sind evtl. Fächer wie Sport und Kunst, die gerne mal später gelegt werden, aber dafür müssen die Kollegen dann oft auch erst zur 4. oder 5. Stunde auflaufen. Passt für mich im Großen und Ganzen.

edit: Ich hab gerade mal geschaut. Dieses Jahr habe ich bei 80% Einsatz in der Oberstufe 2 Nachmittage (bis 15.15h bei uns), die letzten 3 Schulhalbjahre keinen einzigen, davor einen.

Beitrag von „CatelynStark“ vom 21. Oktober 2020 14:37

WBK könnte ich mir auch gut vorstellen...

Beitrag von „Humblebee“ vom 21. Oktober 2020 15:39

Was sind denn eigentlich "WBK"?

Beitrag von „chilipaprika“ vom 21. Oktober 2020 15:40

Weiterbildungskollegs. (ich hoffe, keiner haut mich, wenn ich es nicht juristisch richtig darstelle). Schulen des zweiten Bildungswegs, Unterricht nur mit Erwachsenen, je nach Standort mit morgens, abends, auch mit online-Angeboten.

Beitrag von „yestoerty“ vom 21. Oktober 2020 15:41

Beitrag von „s3g4“ vom 21. Oktober 2020 15:52

Zitat von state_of_Trance

Ich glaube an Gesamtschulen herrscht ein anderer "Vibe", gerade auch im Kollegium. Genauso wie es an WBKs und BKs ganz anders ist als an Gymnasien (Spoiler: lockerer).

Jupp so ist es. Ich könnte mir niemals vorstellen an einem Gymnasium zu unterrichten. Das Arbeitsklima ist hier sehr künstlich und lebensfremd. Achtung: meine persönliche Beobachtung!

An anderen Schulen nimmt man sich selbst nicht so ernst und steht sich damit auch nicht so sehr im Weg.

Beitrag von „Humblebee“ vom 21. Oktober 2020 15:53

Zitat von chilipaprika

Weiterbildungskollegs. (ich hoffe, keiner haut mich, wenn ich es nicht juristisch richtig darstelle). Schulen des zweiten Bildungswegs, Unterricht nur mit Erwachsenen, je nach Standort mit morgens, abends, auch mit online-Angeboten.

Gibt es denn dafür so viele Interessenten? In Niedersachsen gibt es diese Weiterbildungskollegs ja nicht sondern nur Abendgymnasien und Kollegs - meines Wissens aber landesweit nicht mehr als 10 - und die Absolventenzahl ist nicht sonderlich hoch.

Beitrag von „chilipaprika“ vom 21. Oktober 2020 15:56

ja, DAS ist das Problem (also für mich, aber sicher auch für die Studierenden (= Schüler*innen dieser Schulform)). In meinem Umkreis müsste ich jedes Mal mindestens 40-50 Kilometer

pendeln.

und wie ist es mit dem "nachträglichen" Erwerb des Realschulabschlusses in NDS?

Beitrag von „Humblebee“ vom 21. Oktober 2020 16:13

[Zitat von chilipaprika](#)

ja, DAS ist das Problem (also für mich, aber sicher auch für die Studierenden (= Schüler*innen dieser Schulform)). In meinem Umkreis müsste ich jedes Mal mindestens 40-50 Kilometer pendeln.

und wie ist es mit dem "nachträglichen" Erwerb des Realschulabschlusses in NDS?

Die Abendgymnasien und Kollegs sind hier in Nds. auch nur in den größeren Städten (Braunschweig, Hildesheim, Oldenburg, Osnabrück,...).

Den Realschulabschluss kann man hier auf jeden Fall in Kursen an der VHS nachholen. Ggf. ist dies auch in Bildungswerken der Erwachsenenbildung möglich (z. B. "Ländliche Erwachsenenbildung", katholische oder evangelische Erwachsenenbildung); das weiß ich aber nicht so genau.

Beitrag von „state_of_Trance“ vom 21. Oktober 2020 16:25

Ich finde es wirklich gut und wichtig, dass in NRW sämtliche Abschlüsse an staatlichen Weiterbildungskollegs nachgeholt werden können.

WBK ist der Oberbegriff, das kann auch Abendrealschulen (die auch nicht unbedingt immer abends sind) einschließen, an denen die Sek1 Abschlüsse erreichbar sind.

Beitrag von „Humblebee“ vom 21. Oktober 2020 16:56

[Zitat von state_of_Trance](#)

Ich finde es wirklich gut und wichtig, dass in NRW sämtliche Abschlüsse an staatlichen Weiterbildungskollegs nachgeholt werden können.

WBK ist der Oberbegriff, das kann auch Abendrealschulen (die auch nicht unbedingt immer abends sind) einschließen, an denen die Sek1 Abschlüsse erreichbar sind.

Die Idee an sich finde ich auch gut! Ist denn dort auch ein Nachholen des Hauptschulabschlusses möglich?

Beitrag von „chilipaprika“ vom 21. Oktober 2020 17:12

ja

Beitrag von „Karl-Dieter“ vom 21. Oktober 2020 20:47

[Zitat von state_of Trance](#)

Die meisten haben diese Woche an einer Grundschule oder so abgesessen

Das habe ich auch gemacht und empfand es nicht als "abgesessen", sondern mir ist klar geworden, wieviele methodische Kenntnisse sowie Rituale die Kinder in der Grundschule können und auch aus dem Eff-Eff anwenden, was aber häufig in Klasse 5 quasi ignoriert wird.

Beitrag von „state_of_Trance“ vom 21. Oktober 2020 20:52

[Zitat von Karl-Dieter](#)

Das habe ich auch gemacht und empfand es nicht als "abgesessen", sondern mir ist klar geworden, wieviele methodische Kenntnisse sowie Rituale die Kinder in der Grundschule können und auch aus dem Eff-Eff anwenden, was aber häufig in Klasse 5

quasi ignoriert wird.

Abgesessen haben es aber diejenigen, die überhaupt kein Interesse mehr daran hatten, sich eine andere Schulform anzuschauen. Das ist kein Diss gegen die Grundschule, im Gegenteil, ich habe da selbst ein Praktikum während des Studiums gemacht und einen riesigen Respekt vor dieser Arbeit.

Beitrag von „CatelynStark“ vom 22. Oktober 2020 09:22

Ich habe extra noch mal nachgeschaut: Bei mir war dieses Praktikum nach den "Bewerbungstagen".

Aus meinem Mathefachseminar haben alle eine Planstelle am Gymnasium bekommen (Dezember 2011, Stellenantritt Februar 2012, das waren noch Zeiten!). Selbst wenn also jemand total von der Schulform seines Praktikums überzeugt gewesen wäre, hätte das auch nichts mehr geändert...

Beitrag von „Jule13“ vom 22. Oktober 2020 10:47

Ich glaube, die meisten von uns haben von der Grundschulhospitation so wenig mitgenommen, weil man sich den Hospitationspartner mühsam selbst suchen musste und diese Aufgabe mitten in die Phase fiel, als man BDU, UBs und die 2. Staatsarbeit gleichzeitig an der Backe hatte.

Das war einfach beschissen, um nicht zu sagen, böseartig terminiert.

Beitrag von „yestoerty“ vom 22. Oktober 2020 11:58

Dann hatte ich vielleicht Glück und Pech zugleich. Damals war Englisch noch recht neu an der Grundschule und unser Englischfachseminar war dann an Grundschulen bei anderen Refis hospitieren um zu sehen mit welchem Vorwissen und welchen Methoden die Kinder aus der Grundschule kommen und das war noch im 1. Jahr. Das wurde uns dann einfach anerkannt.